



VERFAHREN BEI VERMISSEN VON PERSONEN MIT HINLAUFTENDENZ

ICH BIN DANN MAL WEG ...

1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Manche Menschen mit Demenz sind unruhig und verspüren den Drang, sich an einen bestimmten Ort zu begeben. Im Volksmund spricht man oft davon, dass sie weglaufen oder „ausbüchsen“. Eigentlich muss man aber von einem „Hinlaufen“ reden, da die Person mit einem Ziel los geht. Die Person hat den Drang, etwas Bestimmtes zu erledigen. Sie macht sich auf die Suche nach bestimmten Dingen oder auf den Weg zu vertrauten Orten. In diesem Fall spricht man dann von einer Hinlauftendenz.

Durch eine Demenz ist das Gedächtnis der Person eingeschränkt, dadurch kann es zu zeitlichen und räumlichen Orientierungsschwächen kommen. Die Person findet sich dann oft in ihrer gewohnten Umgebung nicht mehr zurecht. Sie verirrt sich, da sie ihr eigentliches Ziel oder den Weg nach Hause nicht mehr findet.

Das Verfahren bei Vermissten von Personen mit Hinlauftendenz wurde für genau diese Situationen entworfen und ist eine Hilfestellung für die Polizei bei der Suche nach der Person. Somit können wichtige Stunden gewonnen werden.

1.1. WAS GENAU IST DAS VERFAHREN BEI VERMISSEN EINER PERSON MIT HINLAUFTENDENZ?

Das Verfahren beschreibt die genaue Vorgehensweise für den Fall, dass die Person vermisst wird. Dieser Ablauf wurde mit den Polizei-Zonen Weser-Göhl und Eifel abgesprochen. Es ist somit eine einheitliche Vorgehensweise für ganz Ostbelgien. Es kann sowohl im stationären (Wohn- und Pflegezentren für Senioren und Krankenhäuser), als auch im häuslichen Bereich angewendet werden.

Es beinhaltet ein Dokument mit Informationen über die Person mit Hinlauftendenz. Zum Beispiel ihr Aussehen, der Ort an dem die Person früher gelebt oder gearbeitet hat, Orte, an denen sie sich gerne aufhält, ein aktuelles Foto, etc. Außerdem enthält es wichtige medizinische Informationen sowie Angaben zu den Kontaktpersonen.

1.2. WIESO BENÖTIGT MAN EIN VERFAHREN BEI VERMISSEN VON MENSCHEN MIT HINLAUFTENDENZ?

Um die Suche nach der Person mit Hinlauftendenz zu vereinfachen, braucht die Polizei präzise Angaben, wie zum Beispiel das Aussehen der Person, Orte, an denen sich die Person gerne aufhält und die mit Erinnerungen verbunden sind, seine Gewohnheiten ...

Bei einem Verschwinden sind die Angehörigen oder das betroffene Personal des Wohn- und Pflegezentrums für Senioren oftmals mit der Situation überfordert und können die wichtigen Informationen nicht schnell genug liefern. Das Informationsdokument dient daher als Vorsorge für solche Situationen. Da es alle wichtigen Informationen enthält, gewinnt man dadurch wertvolle Zeit. Außerdem kann die Suche dadurch professionell ablaufen.

2. VORGEHENSWEISE

2.1. VORBEREITUNG

Wer sollte das Informationsdokument ausfüllen?

Das Informationsdokument sollte von der betroffenen Person selbst, mit Hilfe einer Bezugsperson ausgefüllt werden.

Wo wird das Informationsdokument aufbewahrt?

- **Zuhause:** in einer Dose im Kühlschrank.¹

Die Dose sollte außerdem mit dem offiziellen Aufkleber des Verfahrens bei Vermissten von Personen mit Hinlauftendenz gekennzeichnet sein.²

Zusätzlich sollte eine Kopie des Informationsdokumentes bei einer oder mehreren Bezugspersonen hinterlegt werden.

- **In einer Einrichtung:** in der Bewohnerakte der Person.

Aktualisierung des Informationsdokumentes

Das Dokument sollte alle 6 Monate durch die Bezugsperson oder durch einen Mitarbeiter (im stationären Bereich) inhaltlich geprüft und gegebenenfalls aktualisiert werden.

Außerdem sollte alle 3 Jahre ein neues Foto in das Dokument eingefügt werden. Sollte sich die Person jedoch äußerlich stark verändern, soll das Foto schnellst möglich aktualisiert werden.

2.2. WENN DIE PERSON TATSÄCHLICH VERMISST WIRD

1. Versichern Sie sich, dass die Person sich nicht mehr im Haus oder Garten befindet.
2. Wenn Sie die Person 20 Minuten nach dem Feststellen ihrer Abwesenheit nicht in der näheren Umgebung gefunden haben, kontaktieren Sie die Polizei telefonisch unter der Nummer 101.
3. Füllen Sie die noch leeren Bereiche des Informationsdokumentes aus und schicken Sie es, wenn möglich, der Polizei per E-Mail zu.
Polizei-Zone Weser-Göhl: PZ.WesGo.Dispatching@police.belgium.eu
Polizei-Zone Eifel: DCA.Lie.SICAD.CIC.Ops@police.belgium.eu
4. Suchen Sie das Zuhause und die nähere Umgebung weiter ab, gehen Sie aber sicher, dass sich beim Eintreffen der Polizei jemand zu Hause befindet.
5. Händigen Sie der Polizei beim Eintreffen das Informationsdokument in Papierform aus.

¹ Die Dose sollte keine auffällige Farbe haben, damit die Aufmerksamkeit der Person mit Hinlauftendenz nicht unnötig auf diese Dose gelenkt wird.

² Den offiziellen Aufkleber erhalten Sie bei der Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben, bei ihrer Krankenkasse, bei der Info-Demenz Eifel, dem Patienten Rat und Treff, dem Josephine Koch Service, der Stundenblume, den Öffentlichen Sozialhilfezentren sowie den Diensten der häuslichen Hilfe: VoG Familienhilfe und SAFPA. Außerdem steht er auf den Internetseiten www.ostbelgienlive.be oder www.lebenmitdemenz.be als Download zur Verfügung.

3. WICHTIGE NUMMERN FÜR DEN NOTFALL

POLIZEI: 101

LOKALE LEITSTELLE DER POLIZEI-ZONE WESER-GÖHL (24H/24H): 087 552 580

ALLGEMEINE EUROPÄISCHE NOTRUFNUMMER: 112

AMBULANZ / FEUERWEHR: 100

4. FÜR WEITERE INFORMATIONEN ZU DEM VERFAHREN

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Fachbereich Gesundheit und Senioren

Gospertstraße 1

4700 Eupen

Tel.: 087 596 300

E-Mail: daniela.gruen@dgov.be

Dieses Dokument wurde in enger Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe zur Vorbeugung von Gefahren für Menschen mit Demenz erarbeitet.

Bei der Ausarbeitung wurde sich an den zwei bereits bestehenden Verfahren in Belgien inspiriert. Dies sind das „Protocole Disparition Seniors au Domicile“ der Alzheimerliga VoG sowie das Verfahren „Vermist@Hekla“ der Gemeinde Hekla.

VERMISSEN EINER PERSON MIT HINLAUFTENDENZ

INFORMATIONSDOKUMENT

Die orangen Bereiche müssen erst ausgefüllt werden, wenn die Person tatsächlich vermisst wird. Alle anderen Bereiche werden vorher ausgefüllt. Im stationären Bereich sollte das Dokument beim Einzug der Person ausgefüllt werden.

Datum des Verschwindens: _____

A) KONTAKTDATEN DER PERSON, DIE DAS VERSCHWINDEN BEI DER POLIZEI MELDET

Name, Vorname: _____

Geschlecht: _____

Funktion / Beziehung zur vermissten Person: _____

Name der Einrichtung³: _____

Adresse: _____

Handynummer / Telefonnummer: _____

B) ANGABEN ZUR IDENTITÄT DER VERMISSTEN PERSON

Geburtsname: _____

Name des Ehepartners: _____

Vorname: _____

Rufname: _____

Geburtsort und -datum: _____

Adresse: _____

Sprache: Deutsch
 Französisch
 Englisch
 Niederländisch
 Plattdeutsch
 Andere: _____

im Besitz eines Mobiltelefons? Ja Nein nicht bekannt

Nummer Mobiltelefon: Ja Nein nicht bekannt

im Besitz eines Hausnotrufgerätes? Ja Nein nicht bekannt

im Besitz eines GPS Tracking-Systems? Ja Nein nicht bekannt

³Falls die vermisste Person in einer Einrichtung lebt.

C) ÄUSSERE BESCHREIBUNG UND AKTUELLE FOTOS DER VERMISSTEN PERSON

Größe (in cm) _____

Körperbau: dünn
 mittel
 kräftig / robust
 dick

Haare: Farbe: _____
 Haarschnitt: lang mittel kurz

Kleidung, die die Person zum Zeitpunkt des Verschwindens trug:

Beinbekleidung: _____

Oberbekleidung: _____

Kopfbedeckung: _____

Schuhe: _____

Sonstiges: _____

Fotos:
Portrait:



Ganzkörper-Foto:



Foto von speziellen, sichtbaren Merkmalen (Brille, Tattoo, Narbe, ...): *optional*



D) UHRZEIT UND ORT, AN DEM DIE VERMISSTE PERSON ZULETZT GESEHEN WURDE

Datum und Uhrzeit des Verschwindens: _____

Ort, an dem die vermisste Person zuletzt gesehen wurde: _____

E) GAB ES IN DER VERGANGENHEIT BEREITS POLIZEIEINSÄTZE FÜR DIE BETROFFENE PERSON?

Ja Nein nicht bekannt

Falls ja:

Wo wurde die Person damals gefunden? _____

F) MEDIZINISCHE ANGABEN

Name des behandelnden Arztes: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Muss die Person wichtige Medikamente einnehmen? Ja Nein nicht bekannt

Wenn ja, welche Medikamente? _____

Müssen besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden

(Aggression, ansteckende Krankheiten ...)?

Ja Nein nicht bekannt

Wenn ja, welche? _____

Besonderheiten im eventuellen Zusammenhang mit dem Verschwinden

(z. B. Streit, familiäre Spannungen, Mitbewohner ...)

G) MÖGLICHE STRECKE ODER ANLAUFSTELLEN

Letzter Aufenthaltsort: _____

Adresse des vorherigen (langjährigen) Wohnorts: _____

Adresse Elternhaus: _____

Andere Möglichkeiten:

(z. B. vorheriger Arbeitsplatz, Friedhof, Café, Geschwister, Großeltern, Kinder, Kirche, Schule ...)

Adresse: _____

Telefon: _____

Mögliche Transportmittel:

zu Fuß

Fahrrad

Moped

Rollstuhl

motorisierter Rollstuhl

Auto

andere Transportmittel

Kennzeichen: _____

Mögliche Strecke, die die Person zurückgelegt haben könnte – bevorzugte Orte:

Inhalt der letzten Gespräche mit der vermissten Person, Themen über die gesprochen wurde:

H) ERSTE KONTAKTPERSONEN INNERHALB DER FAMILIE ODER DES UMFELDS DER PERSON

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Beziehung zur vermissten Person: _____

Wurde die Person benachrichtigt?

Ja

Nein

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Beziehung zur vermissten Person: _____

Wurde die Person benachrichtigt?

Ja

Nein

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Beziehung zur vermissten Person: _____

Wurde die Person benachrichtigt?

Ja

Nein

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Beziehung zur vermissten Person: _____

Wurde die Person benachrichtigt?

Ja

Nein

